

Inhaltsverzeichnis




A. GESCHICHTLICHE HAUPTWERKE 3

Shōtoku Taishi 聖徳太子	3
Einleitende Vorbemerkung zum Shōtoku-Werk	4
№ 2: Shōtoku Taishi	6
№ 3: Shōtoku Taishi	7
№ 3 a: Shōtoku-Taishi-kenkyū-kansei-koen	13
№ 3 b: Rundfunk-Vortrag	13
Kronprinz Shōtoku	13
Weiterführende Literatur	14



Abb. 1: Die „Yumedono“ im Horyu-ji (法隆寺夢殿).

Abbildungsnachweis:

von *wikimedia commons* (  ):

S. 1: File:Horyu-ji36s3200.jpg, User: 663highland

S. 3: File:Shotoku-Taishi_k.jpg

S. 6: File:Shotoku_taishi_edon_I_-_Hatano_Chitei_-_detail, Nationalmuseum Tokyo.

S. 13: File:Takamatsunomiya nobuhito.jpg

A. GESCHICHTLICHE HAUPTWERKE

Shōtoku Taishi

聖徳太子

(von A. Meyerhofer)

Die Hauptperson ist unter verschiedenen Namen bekannt. Eigentlich *Umayado no oji* (d. h. „der Fürst von der Stalltür,“ 厩戸皇王), da er vor einem Stall geboren sein soll. Weiterhin ist nennt man ihn Toyosatomimi bzw. Kamitsumiyao. Im Kojiki (古事記), heißt er Kamitsumiya no Umayado no Toyosatomimi no Mikoto. Im Nihonshoki, wird er, außer als *Umayado no oji*, noch unter mehreren anderen Ehrentiteln geführt. Der Name *Shōtoku* ist erstmals im Kaifuso 751 schriftlich erwähnt, also fast 130 Jahre nach seinem Tode.

Die Shōtoku Taishi-Forschung in Japan hat in den letzten zwanzig Jahren große Fortschritte gemacht, die viele Aspekte seines „Wirkens“ neu interpretieren. Die Arbeiten Bohners und die der zitierten japanischen Gelehrten müssen in vielen Punkten als überholt angesehen werden.

In *Shōtoku: ethnicity, ritual, and violence in the Japanese Buddhist tradition*¹ werden einige interessante Theorien zum Hintergrund der Entwicklung des Shōtoku-Kults aufgestellt:



Abb. 2: Shōtoku Taishi: vor 1350 entstandenes Bild, erhalten im Tōtasan Kakurin-ji (刀田山鶴林寺) in Kakogawa, Hyōgo-ken. Der Tempel soll eine Gründung Shōtoku's sein.

¹ Como, Michael; *Shōtoku: ethnicity, ritual, and violence in the Japanese Buddhist tradition*; Oxford [u. a.] 2008 (Oxford Univ. Press); VIII, 240 S.; ISBN 978-0-19-518861-5.

Rezensionen: W. J. Boot, *MONUMENTA NIPPONICA*, Vol. 65 (2010), No. 2 sowie Mark Dennis, *JOURNAL OF BUDDHIST*

Prince Shotoku (573? – 622?), the purported founder of Japanese Buddhism, was one of the greatest cultural icons of pre-modern Japan. The cult that grew up around his memory is recognized as one of the most important religious phenomena of the time. This book examines the creation and evolution of the Shotoku cult over the roughly 200 years following his death – a period that saw a series of revolutionary developments in the history of Japanese religion. Como highlights the activities of a cluster of kinship groups who claimed descent from ancestors from the Korean kingdom of Silla. By comparing the ancestral legends of these groups to the Shotoku legend corpus and Imperial chronicles, Como shows that these kinship groups not only played a major role in the formation of the Japanese Buddhist tradition, they also to a large degree shaped the paradigms in terms of which the Japanese Imperial cult and the nation of Japan were conceptualized and created.²

Einleitende Vorbemerkung zum Shōtoku-Werk

(von Hermann Böhner)

Von *Jinnō-Shōtōki*, dem erstgenannten Werk, und dessen Darstellung der Japan-Entfaltung führt ein Weg innerer Notwendigkeit zur „Geburt des Reiches,“ dem ersten Tennō Jimmu (神武) dem „Gott (und) Krieger,“ der in Yamato das Reich begründet, und von diesem halbmythischen Anfang fort zu Shōtoku Taishi, welcher 592-622 das Reich regiert unter seiner Tante Tennō Sui-ko (推古, d. i. den Schriftzeichen nach: von wo aus all das „Alte [Frühere] erschlossen [errechnet]“ wird). Japanische Zeitrechnung, Kalender, Chronologie beginnt hier, ja, man sagen: japanische Geschichte (in höherem Sinne) beginnt hier.

Die hernach (№ 3 b) erwähnte 15-Minuten-Rundfunk-Sendung nach Deutschland, thematisch Punkt um Punkt nennend, gibt kurz ein Bild dessen, was alles mit Shōtoku beginnt, sie nennt:

1.
 - Schrift, d. i. die Fülle der chinesischen Schriftzeichen, und damit 文 Bun: „Schrift,“ „Literatur,“ „Kultur“
 - Geschichtschreibung
 - Hosei (法制) (niedergeschriebene Gesetze)
 - Reichsgesetzgebung, erste „Verfassung:“ Die Siebzehn Artikel
 - Die von nun an gültigen Rangstufen (vergleichbar unserem „König, Herzog, Graf, Baron“) [Kabane]
 - Die Stadtplanung (ostasiatisch grundlegend)
 - Die Norm-Maße japanischen Hausbaus
 - Die ersten Großgebäude. Architektur (im höheren Sinn)
 - Pagodenbau
 - Skulptur und Malerei (im gehobenen Sinne)
 - Medizin: erste Apotheke, erstes Krankenhaus, Tierarzenei. Altersheim, Arbeitslosenheim. „Landlosen gab er Land, Feldlosen Feld, Holzlosen gab er Holz.“
2. Entscheidungsschlacht am [trad. 𐤎 3. Juli 587] Shiki-Berg (信貴山; vergleichbar Zülpich), entscheidend für diese einzigartig-grundlegende Festland-Rezeption. Einführung des Buddhismus: Shōtoku der „Begründer des japanischen Buddhismus,“ der Shakamuni (Buddha) Japans, ebenso Einführung des Konfuzianischen: Shōtoku der „Begründer des japanischen Konfuzianismus,“ der Kung (孔, Confucius) Japans. Gleichzeitig jedoch, bei weitester Rezipierung der „Welt,“ des „Anderen:“ Statuierung des Japanisch-Eigensten.

ETHICS (ISSN 1076-9005), Vol. 18 (2011).

² LoC Katalog; zggr. 2013-03-20.

Das Shōtoku-Werk (№ 2) ist vor allem Material-Darbietung. Vordringlichste Aufgabe abendländischer Japan-Wissenschaft ist noch immer Darbietung des Quellenmaterials.

Buch I gibt in Übersetzung, erstmals das *Jōgū Shōtoku Hōō Tei-setsu* (上宮聖徳法王帝設, № 2, I), ein Werk geschichtswissenschaftlich-grundlegender Art, zeitlich noch vor den bisher als grundlegend genommenen „Sechs Reichsgeschichten“ (Kojiki, Nihongi usw.), und gibt dazu erstmals die ältesten Metall-Inschriften Japans (sowie in Buch II Stein-Inschriften u.s.f.), ferner das seltene und wichtige *Jōgūki* (上宮記), soweit es erhalten ist. Parallelen des Kojiki, Nihongi, Shoyoshō u. a. werden gegeben.

Buch II gibt das *Jōgū Kōtaishi Bosatsu-den* (上宮皇太子菩薩伝, № 2, II) in welchem Shōtoku als der große Bodhisattva, als Reinkarnation des Zen-Meisters Huisi (513–577), des chinesischen Hokke-Urstifters,³ gepriesen wird – ein eigenartiges frühes kleines Werk, zu dem wir Verwandtes in unserer mittelalterlichen Literatur und Dichtung nennen mögen, zu dem jedoch, übersetzt, aus dem Japanischen, noch nichts zugänglich ist.

Buch III fährt fort, was an Quellen sich findet, zumal an monographischen, Shōtoku betreffend, zugänglich zu machen. Führend dabei wird *Jogu-Shōtoku-Taishiden-Hoketsuki* (verfaßt nach 812, vor 917), welches noch Verbindung zu den älteren Familienquellen hat, und *Shōtoku-Taishi-Denryaku*, verfaßt unter Saga Tennō (嵯峨, regiert 809-823, Äraname Konin ab 810), das für die Folgezeit maßgebendste Werk. – Indem alles gegeben wird, was diese beiden Quellenschriften geben, werden weitere 22 Quellenschriften mit ihrem Material berücksichtigt, bzw. mit allem Bemerkenswerten gegeben.

Buch III Teil 3: „Die Siebzehn Artikel“ [十七条憲法, Jūshichijō kenpō] Shōtoku's, oft als erste Verfassung Japans angesprochen – hier in wissenschaftlicher, in sich geschlossener Monographie eingehend behandelt, Kommentierung und Erörterungen japanischer Fachautoritäten mitgebend.

Buch III Teil 4: Shōtoku-Berichte zahlreicher anderer älterer Werke, über Denryaku, bzw. Shōtoku's Tod hinausgreifend.

Buch III Teil 5: gibt übersetzt zahlreiches Material aus dem erst neuerdings durch Neuausgabe lesbar gewordenen alten Materialwerke *Kenshin-Taishi-Mokuroku*.⁴ Bei alledem kann nicht ausbleiben, daß Legendarisches sich in Faktisch-Historisches mischt. Unsre Absicht geht darauf, möglichst umfassend Material darzubieten. Auffassung und Wandlung, Shōtoku's Gestalt betreffend, ist hierbei auch bedeutsam. In diesem Sinne sind bedeutsam.

³ Zum Hokke-kyō, heute üblicherweise Lotus-Sutra im Tendai-Buddhismus führt Oliver Göbel folgendes aus:

Der Tendai-Buddhismus oder besser gesagt der T'ien-t'ai-Buddhismus ist eine Schule des Mahāyāna, die in China von Hui-wen und Hui-ssu gegründet wurde. Diese beiden gelten als der zweite und der dritte Patriarch der T'ien-t'ai-Schule. Kein geringerer als Nāgārjuna gilt als der erste Patriarch dieser Schule, da Hui-wen seine Philosophie auf einen Vers des Madhyamika-Shastra gründete. T'ien-t'ai Chih-i (jap. Tendai Chigi), von dem die Schule ihren Namen hat, gilt als der vierte Patriarch der Schule. Trotzdem muß man ihn als den eigentlichen Begründer ansehen, da er es war, der sie systematisierte und durch ein reiches Schrifttum ausarbeitete. Dadurch erhielt sie ihre eigentliche Form. Chigi lebte von 538 bis 597 und wird auch Chikai (chin. Chih-che [Zhìyǐ, 智顗]) genannt. Der Begründer des japanischen Tendai ist Saichō [最澄], der von 767 bis 822 lebte und posthum Dengyō Daishi [伝教大師] genannt wurde. Die Tendai-Schule wird in Japan auch Hokke-Schule genannt, da Chigi seine Lehre auf der Grundlage des Lotos-Sūtras (jap. *Hoke-Kyo*, Skt. *Saddharma Pundarika-Sūtra*, wörtl. das Lotos-Sūtra vom wahren Dharma) aufbaute. Die Lehre des Tendai läßt sich in zwei große Bereiche unterteilen. Diese sind das „Tor der Lehre“ (jap. *Kyomon*) und das Tor der „Betrachtung“ (jap. *Kan-mon*). Ersteres steht für die Theorie, letzteres für die Praxis. Allgemeiner zum Text ist „Exkurs: Lotus-Sutra.“ https://nihonryoiki.zenwort.de/nr_exkurse/nr_exLotussutra.html

⁴ Moderne Druckausgabe 顯真 [1132 – 1191]; 顯真自筆古今目錄抄: 聖徳太子伝私記. 上, 下巻; Tokyo [1934] ([荻野仲三郎]).

Buch IV: Shōtoku-Biographien der japanischen Erzähl- und Legendenbücher (10 Werke); (Einzelnennung in № 3).

№ 2: Shōtoku Taishi



Abb. 3: Eden zum Leben Shōtoku's (聖徳太子絵伝, 10 Bilder von Hana no Chitei, auf Stoff, 1069).

I; Jōgū Shōtoku Hōō Tei-setsu (上宮聖徳法王帝説)

II; Jōgū Kōtaishi Bosatsu-den (上宮皇太子菩薩伝)

Übersetzt und erläutert von Dr. Hermann Böhner, OAG Tōkyō 1936

Einführung zu I: S. 1-7, Haupttext S. 8-28.

Einleitung zu II: S. 29 f, Text S. 30-34, Anmerkungen S. 35-50

Tōkyō, 1936; 50 S., 8° br.; Sert: *Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens*, 29 C

Reprint: New York 1965 (Johnson Reprint Corp.)

Zu I: Jōgū Shōtoku Hōō Tei-setsu

Aus der Einführung: Die außerordentliche Größe Shōtoku Taishi's, die Einzigartigkeit seiner Gestalt innerhalb der jap. Geschichte drängen den an Japan Anteil nehmenden Forscher immer aufs neue, Shōtoku's Gestalt deutlicher zu umreißen und herauszufordern, was Geschichte und Überlieferung an Shōtoku-Quellen bietet. Das Suchen nach Shōtoku-Texten führte hier zuallererst auf ein Werk, von dem bisher in der abendländischen Japanologie wenig die Rede gewesen ist, das aber die Aufmerksamkeit der jap. Wissenschaft, besonders in letzter Zeit in hohem Grade auf sich gezogen hat: – das *Jōgū Shōtoku Hōō Tei-setsu* ist ein Werk, das von jap. Historikern zeitlich vor die „Reichsgeschichten,“ also vor Kojiki und Nihongi gestellt wird. Es zeigt sich das im symbolischen Sinne sehr Merkwürdige, daß, nachdem die allerälteste Reichsgeschichte, d. i. die von Shōtoku Taishi zusammen mit Soga no Umako (曾我馬子) verfaßte, in der Katastrophe des Shōtoku-Geschlechts der Vernichtung durchs Feuer anheimgefallen ist, das älteste erhaltene japanische Geschichtswerk ein Werk ist, das sich um die Person Shōtoku Taishi's herum kristallisiert hat.

Aus dem Inhalt:

1. Shōtoku-Genealogie

- (a) Eltern und Geschwister,
- (b) Weib und Kind,
- (c) Enkel, Neffen und Nichten,
- (d) die regierenden Ahnen: Shōtoku's Großeltern, Onkel und Tante. (Hiezu gegeben die Parallelen: Kojiki (古事記), Nihongi, Shōyoshō (聖謄抄), Honchō-Kōin-jounroku, Jōgūki-Fragment (上宮記) aus Shaku-Nihongi.

2. Shōtoku's Leben, Wesen und Wirken

- (a) Summa: Regentschaft, Buddhismus-Begründung, die 12 Stufen
- (b) Shōtoku Namen und Art, Bildung und Wissen
- (c) die Tempelschöpfungen Shōtoku's

- (d) Sūtra -Vortrag und -Kommentare
 - (e) Shōtoku's Tod und Weiji's Tod
3. Die großen Dokumente: Inschriften und Lieder:
- (a) Inschrift des Hōryūji-Kondō-Yakushi (法領寺金堂薬師) (hierzu: *Hōryūji-garan-engi-ryūki-shizaichō*)
 - (b) Inschrift *Hōryūji-Kondō-Shaka* (法領寺金堂釈迦) (hierzu: *Taishiden-Kokon-Mokurokushō*)
 - (c) Inschrift Chūgūji (中宮寺)
 - (d) Lieder
4. Näheres aus der buddhistischen-konfuzianischen Rezeption, im Zusammenhang mit Shōtoku's Wirken:
- (a) Die entscheidende Schlacht und der darauf folgende erste große Tempelbau,
 - (b) Die erste offizielle Einführung des Buddhismus: α) die Einführung (hierzu: *Gangoji-garan-engi-ryūki-shizaichō*). β) die Zerstörung
 - (c) Die Wiederaufrichtung durch Shōtoku α) „kirchlich;“ β) staatlich,
 - (d) Die Katastrophe α) des Kaiserlichen Shōtoku-Geschlechts durch die Hand der Soga; β) der Soga durch Tenchi und die Seinen.
5. Regierungstabellen und Misasagi (hierzu: aus *Gukansho*, 愚管抄)
6. Nachschrift

zu II: Jōgū Kōtaishi Bosatsu-den

Aus der Vorbemerkung: Jōgū Kōtaishi Bosatsu-den ... ein chinesisches Werk, verfaßt von dem der Tiāntai-Richtung angehörigen Shamon Sīto, der ... aus China herüberkam, Meister der Gebote Kōbō Daishi's wurde ... und der Ende Enryaku (782-805) starb. ... Während die erste Quellschrift den Kronprinzen als Hōō-tei betrachtet, in welcher Bezeichnung gleichsam die Vollmachten des Kaisers wie des Papstes aufklingen, so ist er für das Bosatsu-den in erster Linie der Bodhisattwa, gleichsam der Buddha, der sich aus Erbarmen zu der Mitwelt noch immer nicht von derselben gelöst hat, ... sondern von Existenz zu Existenz fortwirkt ... Dem Tendai-Gläubigen Sīto liegt alles daran, uns zu zeigen, wie Shōtoku die Reinkarnation des großen Hui-sī-Zen-Meisters ist, des chinesischen Hokke-Urstifters (513-577), des Lehrers des als Gründer der Tiāntai (Tendai) berühmten Tiān-tai-Da-shi (Tendai Daishi).

Diese Veröffentlichung ist hernach aufgenommen in das größere umfassendere Werk „Shōtoku Taishi.“

№ 3: Shōtoku Taishi

Shōtoku Taishi 聖德太子

von Hermann Böhner

Tōkyō, 1940; XXIII, 67, 1033 S., Ill.⁵

Sert: *Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens*, Supplementband 15⁶

Die Teile: III, 2; VI, 2, 3, 5 und VII existieren als Sonderdrucke.

⁵ Hermann Böhner hat in seinem über 1000seitigen Shōtoku-Taishi-Werk, die mit Sicherheit umfangreichste Quellensammlung zur Person in deutscher Sprache zusammengestellt. (Der Gelehrtenstreit, welche der Shōtoku Taishi zugeschriebenen Taten bzw. Reformen tatsächlich diesem zuzuordnen sind, muß an dieser Stelle nicht interessieren.)

⁶ Um den Gestaltungsaufwand dieser Seite erträglich zu halten, wurden die vielen Kanji der in der Schrift Boh-

1. Jōgū Shōtoku Hōō Tei-setsu (上宮聖徳法王帝説), S. 1f
2. Jōgū Kōtaishi Bosatsu-den (上宮皇太子菩薩伝), S. 40f
3. Shōtoku-Taishi-Denryaku (聖徳太子伝暦) und Shōtoku-Taishi-Hoketsuki (聖徳太子補記), und andre Quellen S. 53-390
 Teil 1: Denryaku u. a. bis zu 17 Artikel, S. 53-170
 Teil 2: Die 17 Artikel, S. 171-228
 Teil 3: Bis zum Schluß des Denryaku S. 229-342
 Teil 4: Über Denryaku hinaus; örtliche Legenden S. 343-366
 Teil 5: Das Kenshin-Werk
4. Shōtoku-Biographien der (im Bisherigen nicht zu Wort gebrachten) jap. Legendenbücher und verwandte Werke S. 391-446

- Nippon-Koku-Gembō-Zenaku-Ryōiki [vgl. № 4 bzw. dessen Volltext]
- Genkō-shakusho
- Dainihongoku-Hokekyō-kenki
- Konjaku-monogatari
- Kokoncho-monshū
- Mizu-kagami
- Nippon-ōjō-gokuraku-ki
- Jogū-taishi-goki
- Sambō-ekotoba
- Sangoku-denki
- Shishū-hyaku-inen-shō

5. Stimmen der Tokugawa-Zeit
6. Abhandlungen der Gegenwart

Teil 1:

- Shōtoku und die 6 alten Nara-Sekten, S. 459-468
 - Adachi Kō (足立康): Über die Tempelanlage der Asuka-Zeit-Tempel der Ikaruga-Gegend
 - Saheki Jōin (佐伯定胤⁷): Die Bauwerke des Hōryūji
 - Hashimoto Gyoin (橋本凝胤, 1897 – 1978⁸): *Shōtoku Taishi no go-ihō zakkan*; Vom Religienglauben zu Shōtoku's Lehrpredigthalle.
- Shōtoku und der Staat, S. 469-486
 - Tsuji Zennosuke (辻善之助, 1877 – 1955): *Nippon-bukkyō no sokumenkan*
 - Takashima Beihō (高嶋米峰, 1875 – 1949): „Kronprinz Shōtoku und der widersetzliche Vasall Umako“
 - Takashima Beihō: *Shōtoku Taishi no risō*
 - Akabori Matajiro (赤堀又次郎): *Soga no Umako*

ners genannten Originalquellen zu № 3 nicht in den Text eingearbeitet, sondern werden Interessierten als Scan zur Verfügung gestellt: http://bohnerbiographie.zenwort.de/bw_daten/bw_geschsho-scan11-13.pdf

⁷ Saeki Jōin (佐伯定胤; 1867 – 1952), Mönch der Hossō-Schule, war in der Vorkriegszeit ein führender Spezialist zum Hōryūji, dessen 103. Abt er war, und Shōtoku Taishi. Er versuchte sich auch an dessen drei Sutrenkommentaren. Lehrte zeitweise an der Todai.

⁸ Hashimoto Gyoin (橋本凝胤; 1897 – 1978) unter Saeki Jōin 1904 im Hōryūji, ab dem Folgejahr im Yakushiji, dessen Abt er 1939 – 67 war. Mitarbeiter am Taishō-Kanon, Sammler tibetischer Manuskripte in China. Veranlaßte den Bau einer japanischen Stupa in Bodhgaya.

- Akabori Matajiro: Die Sache(n) Shōtoku Taishi's betreffend, *Shōtoku Taishi no koto ni tsuite*
- Sakaino Koyo (境野黄洋, 1871-1933): Japans Kokutai u. Shōtoku Taishi
- Shōtoku Taishi-den: Hōsankai (聖徳太子奉讃会)
- Ōya Tokujō [大屋徳城]; 聖徳太子傳 Shōtoku Taishi-den; Kyoto 1927 (Hōzōkan)
- Shōtoku und 1) Tendai; 2) Shingon; 3) Jodo; 4) Kannon; S. 487-502
 - Bischof Kikuoka Gichū (菊岡義衷): Shōtoku und Tendai 小野清秀真言密教聖典 *Shingon-Mikkyō seiten*; Tokyo 1915, 1977 (歴史図書社)
 - Matsue Yūken: Geschichte des japanischen esoterischen Buddhismus; Nippon-mikkyō-shi
 - Saheki Ryoken (佐伯良謙⁹): Traumeshalle und Sh. T.
 - Ōya Tokujō: Shōtoku-Taishi-Glauben in Shingon
 - Tsuji Zennosuki: Shōtoku Taishi's Glauben und die Tenjūkoku-Mandara
 - Kuro-ita Katsumi (黒板勝美): Shōtoku Taishi und Kannon-Glaube

Teil 2: Shōtoku Taishi und die Kamakura-Zeit, S. 503-622 Folgende Themen werden dabei behandelt:

- „Was Shōtoku Taishi ist, das kommt erst im Kamakura-Zeitalter voll heraus“ (Tsumaki Nao-yoshi) – Japan und die Gestalt der Mitte. – Ruf nach Land; Japan erstmals anstossend an die Grenzen seines Insellandes. – Das Heraufkommen der Masse. – Die Zeitenwende, „Weltuntergang“, Erwartung der Buddha-, Shōtoku-Parusie.
- Drei Aufstiegsperioden der älteren jap. Geschichte, demgemäß dreifaches Absinken
 - a) des weltlichen Regiments
 - b) des „Inneren Reichs:“ Kirche und die Clanskämpfe Kaidan – Streit. – Buke-Aufstieg. – Renaissance des Alt-Japanischen. – Shōtoku – Renaissance im Politischen (17 Artikel), Shōtoku-Verehrung. – Die Wiedererwecker des Alten, der Disziplin (Ritsu, des Kegon, echter Charitas): Jitsuban, Myoe, Shunjo, – Eison, und Shōtoku. – Ninjo und Shōtoku – Gyōnen und Shōtoku – Nichiren und Shōtoku. – Sakaino Kōyō –
- Die Stellung Sh. T.'s in der Geschichte des japanischen Buddhismus (*Shōtoku Taishi no Nippon-bukkyō-shijō ni okeru chii*)
Tanabe Zenchi: „Shōtoku Taishi, vom hl. Nichiren aus gesehen“ (Nichiren shōnin yori mitaru Shōtoku Taishi)
- Zen und Shōtoku: Dōsan, Gyohyo, Dengyō, Ikung, Noko, Kakua, Nonin, Kakuan.
- Nembutsu (Shōdo, Shin) und Shōtoku: Ryōnin, Daitsū, Ippen, Shinran, – Kagai Koryū: „Unseres Ahnmeisters Shōtoku-Taishi-Auffassung, wie sie aus seinen Wasan ersichtlich wird.“
- Sawamura Sentaro: *Shōtoku Taishi-Eden*¹⁰ und Shin.

⁹ Saeki Ryoken (佐伯良謙; 1883-1963), Mönch der Hossō-Schule. Ab 1950 der 104. Abt des Hōryūji als Nachfolger von Saeki Jōin.

¹⁰ Als Beispiel der „National Treasure“ gezeigt beim Nationalmuseum Tōkyō (Abb. 3. 10 Gemälde auf Stoff von Hata no Chitei um 1069: „This set of paintings is the oldest and largest extant illustrated biography of Prince Regent Shōtoku (574–622). It depicts places and events related to the traditional account of his life, stemming from the veneration of the prince that began in the Nara period (710–794). These paintings were originally on fixed doors that adorned the Picture Hall in the East Precinct of Hōryū-ji Temple. They were remounted as freestanding screens in the Edo period (1615–1868), and in recent times were again remounted on ten panels. Records tell us that Hata no Chitei, an artist from Settsu Province (present-day Osaka Prefecture), painted them during the second to fifth month of Enkyū 1 (1069). Although little of the original figured silk ground and polychromy remains, the works still tell us a great deal about large-format narrative painting of the Heian period (794-1185).“

- Ōsuga Shū: „Shōtoku Taishi’s Persönlichkeit und Shin-shū“ (*Shōtoku Taishi no jinkaku to Shin-shū*)
- Tsumaki Naoyoshi: „Shōtoku Taishi’s Buddhismus,“ *Shōtoku Taishi no bukkyō*.¹¹

Teil 3: Vorblick auf Shōtoku’s Sutrenkommentare S. 625-673

- Hanayama Shinsho: Shōtoku’s Wahl der 3 Sūtren (Referat) Betrachtung der Sūtrenkommentare Sh’s (Zusammenfassendes Referat)
- Kurakami Sho-ichiro: *Shōtoku Taishi no Shinkōhisō to Nippon bunka sōgyō* (Glaube und Weltanschauung Sh. Taishi’s und die Gründung der jap. Kultur)
- Hanayama Shinsho: *Shōtoku Taishi to Bukkyō* (Sh. Taishi und Buddhismus)
- *Shōtoku Taishi gyosei Hokke-giso no kenkyū*¹² (Vgl. Einleitende Vorbemerkung).

Teil 4: *Taishi Ni Kike* „Höre auf den Kronprinzen! “. (Vgl. Einleitende Bemerkung)

Teil 5: Shōtoku Taishi und Kunst, Wissenschaft, Gewerbe Shōtoku Taishi im Sinnen der Schaffenden des Volkes

- Shōtoku und Musik, Tanz, Schauspiel:
 1. Aus Tanabe Masao: *Gagaku und Gigaku*
 2. Aus Iba Kō: *Nippon ongaku-kairon* (Kompendium japanischer Musik)
- Lack zu Kronprinz Shōtoku’s Zeit
- Tee in japanischer Frühzeit [der japanischen Medizin]
- Shōtoku und die Medizin. Aus Fujikawa Iu: „Geschichte der japanischen Medizin:“ Kompendium der Kronprinz-Tradition-Roßheilkunde“ a) Shahon, Kikuchi Tosui: *Taishiryū-ryōba-ihō-mokuroku*, b) Shahon, Nakamura Korin: *Taishiryū-ryōba no mokuroku*, Kompendium der Kronprinz-Tradition-Hufbehandlung (*Shahon*) *Taishi-ryū-shūtei-sho*

Small cartouches pasted on the picture surface have inscriptions that indicate the content of the nearly sixty scenes selected from Prince Shōtoku’s life. To the viewer’s right is the Asuka region, in the center is the Ikaruga Palace, and on the left side are Shitennō-ji Temple, Naniwa, and China. The depictions of events of Shōtoku’s life and the landscape in the background are beautifully integrated in this magnificent composition.”

¹¹ Bibliographisch nachgewiesen ist zeitgenössisch u. d. T. nur 花山信勝; 聖徳太子の仏教; Tokyo 1936 (仏教年鑑社).

¹² *Sangyō gisho*, d. i. eine Sammlung von drei Sutrenkommentaren, die traditionell Shōtoku Taishi zugeschrieben werden [Taishō LXI, Nr. 2185-7]. Nämlich Hoke-kyō (skr.: *Saddharmapuṇḍarīka-sūtra*; jp. Abschrift 731; zu 70 % identisch mit dem *Fahuyaji* (法華義記, ch.: 法華義記) des Liang-zeitlichen Mönchs Fayun (法雲, 467–529), *Yui-ma-kyō* (skr.: *Vimalakīrti-nirdeśa-Sūtra*) und Shōman-gyō (*Śrīmālādevī-Simhanāda-Sūtra*, basierend auf einem Text des Min 旻, 467–527). Fujieda Akira (1975) vertritt die Ansicht, basierend auf Funden in Tun-Huang, daß diese Kommentare chinesischen Ursprungs sind. Die heute herrschende Meinung unter japanischen Historikern geht dahin, daß Shōtoku Taishi als Person zwar gelebt hat, außer der Gründung des Ikaruga, dem späteren Hōryū-ji, keine Taten belegbar sind. Die ihm zugeschrieben Reformen (17-Artikel-Verfassung usw.) seien ihm erst zur Zeit der Entstehung des Nihon shoki zugeschrieben worden. Wenn es sich bei seinen Schriften/Taten nicht gar um rückdatierte spätere Reformen handelt, so ist zumindest davon auszugehen, daß die ihm zugeschriebenen Werke später im Sinne der Zeit redigiert worden sind.

Die von Bohner angedeutete Übersetzung wurde von ihm nie vollendet. Als erster Teil in einer westlichen Sprache sollten die Kommentare ins Englische übersetzt, woran John McRae arbeitete. Dieser bezeichnete 2007 in einer privaten Mitteilung an den Webseitengestalter den Text als “the world’s most boring Buddhist book.” J. McRae verstarb 2011 ohne die Arbeit vollendet zu haben. Beim BDK erschien bisher Prince Shōtoku’s *Commentary on the Śrīmālā-sūtra*; Berkeley 2011 (BDK); ISBN 978-1-886439-43-6; [*Shōmangyō gisho* (勝鬘經義疏), T. 2185] und *Expository*

- Shōtoku und die Waffe: Waffenmeisterrolle:
 1. a) Kronprinzen-Tradition Meikan-Schule Fechtkunst-Kodex (*Taishiden-Meikan-ryū-Tori-moku-roku-kan*)
 2. b) Kama-Hōzōin. Alte Schule-Lanzenkunst-Kodex (*Kama-Hōzōin-Koryū-Sōjutsu-mokuroku*)
 3. c) Kronprinzen-Tradition Shizuka-Schule Hellebarden-Kodex, (*Taishi-den-Shizuka-ryū-Teitō-mokuroku*)
 4. d) Anazawa-Wahre-Schule Hellebarden-Kodex (*Anazawa-shinryū. Teitō-mokuroku*)
- Shōtoku Taishi und die japanischen Heraldik
- Shōtoku und der Markt (Handel, das Geld), z.T. aus Sugano Wataro: Geschichte des jap. Handels (*Nippon-Shōgyō-shi*)¹³
- Shōtoku und Nähkunst (weibliche Handarbeit) Liste von 49 auf Shōtoku zurückgeführten Handwerken, Gewerben u. a.: nach Ushijima Enjō: „des Tempels Saihoji Kotaishi-go-ontoku“ (Tempelfeiern der Gilden zwecks Danksagung an den Ahn Shōtoku)
- Stammbaum der Wahren Baumeister (*Sho-Daisho*), Ōsaku, Tennōji
- Aus einer Baumeisterrolle (*Shahon*)
- Sh. und Hina-matsuri (Puppenfest) aus Ugo A. Casal “The Doll Festival” [Kobe, 1938]
- Zur japanischen Blumenkunst (Sh. und die Stein-, Pflanzenkunst)
- Hanayama Shinsho: Sh. T. und die japanische Kultur“
- Gibt es von Shōtoku Taishi selbst geschaffene Statuen?
- Kanehara Shogo: „Über das dem Prinzen Asa zugeschriebene Shōtoku-Taishi-Bild.“ (Monographische Studie). Referat.
- Liste von Shōtoku-Taishi-Statuen, -Bildern, -Eden, -Mandara:
 1. Statuen, alte:
 - (a) der 2jährige, Namu-Butsu-Shōtoku, № 1-5
 - (b) 7jährig, Sūtren rezitierend, № 6
 - (c) der Kindesliebende, 14jährig, № 7-22
 - (d) Sesshō, mit Amtszepter, № 23-26
 - (e) *Shōman* vortragend, № 27-29
 - (f) zu Pferd, № 30
 2. Bilder (Einzelbildnisse):
 - (a) der Kindesliebende № 1-11
 - (b) Sesshō, № 12-15
 - (c) Sūtren vortragend, № 16-21
 - (d) Shigi-Bild, № 22
 - (e) zu Pferd, № 23
 3. Eden Bild-Reihen (Bild-Biographien) 12 zu jeweils 4-8 Rollen
 4. Emaki-mono Bild-Querrolle, 5
 5. Mandara: Gozon-mandara, Shōō-M., Mandara in Shōgunji (Yao bei Ōsaka)
 6. Drucke, Tempeldrucke (Beispiele), Holzschnitte.
 7. Ferner: Wandgemälde in Hōryūji-Tōin-Eden und Toshōdaiji.

Teil 6: Liste von Tempeln und andern Orten, die mit der Shōtoku-Überlieferung in naher Beziehung stehen (229 Nummern, 166 Tempel):

Teil 7: Shōtoku-Taishi-Lieder, von Tankai Mibune:

Commentary on the Vimalakīrti Sutra; Berkeley 2012 (BDK); ISBN 978-1-886439-44-3; [*Yuimakyō gisho* (維摩經義疏), T. 2186.]

¹³ Rez.: J. Laures; *Handelsgeschichte Großjapans*; MONUMENTA NIPPONICA, Vol 5 (1942), S. 253 f.

- Dengyō Daishi I-V,
- Myō-e Shonin,
- Eison (zufolge der Tradition),
- Shōtoku-Hymnen der Gegenwart: Shinran a) 11-Strophen-Hymne, b) 75-(bzw. 77-)-Strophen-Hymne, c) 1114-Strophen-Hymne.

Register

Register I (S. 925-1013): Allgemeiner Index

Register II (S. 1014-1017): Übersetztes:

- a) ganz übersetzte Werke (19);
- b) Textstücke übersetzt (aus 88 Werken); Referate, Inhaltswiedergabe (40 Werke)

Register III (S. 1017-1030):

1. Prolegomena:

- (a) Aufgabe der Shōtoku-Taishi-Forschung, Shōtoku und seine Zeit und die Möglichkeit genauer; geschichtlicher Forschung
- (b) Shōtoku aufgrund des dargebotenen Materials
 - 1.) Räumliches
 - 2.) Zeitliches
 - 3.) Sh. in Person. B-M Hauptteil

- 2. (a) Einzigartigkeit, Shōtoku Strahlenzentrum japanischen Wesens;
- (b) Namen;
- (c) Verwandtschaft;
- (d) Lebenslauf.

3. Staat. Sh.'s staatliches Wirken:

- (a) Japan und Ausland, die „Welt“ (Ebisu, Korea, China);
- (b) Japan für sich: Sh. begründet Japans Kokutai, gab als Weg zur Einheit das Religiöse; Sh. und die Rechtspflege, die Verwaltung, Volkswirtschaft.
- (c) Sh.'s Fortwirken in der Geschichte.

4. Sh. und Wissenschaft und Technik.

5. Sh. und Kunst

6. Sh. und Ethos, Religion (Konfuzianismus, Buddhismus)

7. Lebenslauf (Fortsetzung)

8. Gefolgsmannen

9. Stein, Pflanze, Tier

10. Von Shōtoku her Erhaltenes

11. Erscheinen, Charakter,

12. Shōtoku's Wort zitiert

Register IV (S. 1031-1033): Worte Shōtoku's bzw. der Texte.

№ 3 a: Shōtoku-Taishi-kenkyū-kansei-koen

„Vortrag (japanisch) zur Feier der Vollendung des Shōtoku-Taishi-Werkes“ in Gegenwart Sr. Kais. Hoheit Prinz Takamatsu 3. März 1942. Herausgegeben von der Deutschen Botschaft Tōkyō und an die teilnehmenden Notabeln und Wissenschaftler verteilt.

Der Vortrag entsprach einem Wunsche des Prinzen. Bei gelegentlichem Verweilen des Prinzen¹⁴ in Ōsaka war ich ihm von seinem früheren Regimentskameraden, meinem derzeitigen Kollegen Prof. Yamato Shigeru vorgestellt worden und die Rede war ausführlich auf das Shōtoku-Werk gekommen, an dem ich arbeitete. Der Prinz wünschte das Werk, wenn es vollendet, zu sehen und darüber zu hören.

№ 3 b: Rundfunk-Vortrag

Rundfunk-Vortrag nach Deutschland 1941, erschienen in „Nachrichten“ der OAG 1941 (6 S.), 8° br.¹⁵

Gleichsam Überschrift an Überschrift, Thema an Thema wird hier gegeben, was alles mit dem Reichsregenten Shōtoku (reg. 592 – 622) in Japan (im eigentlichen Sinne) beginnt; (vgl. Einleitung)



Abb. 4: Takamatsu Nobuhito (5. Dez. 1940).

Kronprinz Shōtoku

Ein weiterer kurzer Aufsatz „Kronprinz Shōtoku“ erschien 1942 in NIPPON: ZEITSCHRIFT FÜR JAPANOLOGIE¹⁶

¹⁴ Takamatsu Nobuhito (*1905 „Teru,“ † 1987; 高松宮宣仁), dritter Sohn des Taishō-tennō, erhielt 1924 den Titel Takamatsu-no-miya aus Anlaß der Wiederbelebung des Arisugawa-no-miya-Zweiges der kaiserlichen Familie, der 1913 mit dem Tode von Arisugawa Takehito (*1862; Arisugawa-no-miya Takehito Shinnō) erloschen war. Die Tagebücher des Prinzen: Takamatsu no miya nikki, die in Tokio 1995-7 in acht Bänden erschienen, sind eine wichtige Quelle zur Geschichte des Herrscherhauses im 20. Jhd. Der, zumindest latent homosexuelle, Prinz wurde 1925 Marine-Leutnant. Bald nach seiner Hochzeit trat er Anfang 1930 eine 14monatige Weltreise an. Er gilt als kultiviert und war immer weniger militaristisch eingestellt als seine Brüder, nach der Schlacht von Midway trat er für ein baldiges Kriegsende ein. Als zur Beseitigung Tōjōs im Juni 1944 ein Putsch geplant wurde, war ihm die Rolle eines Regenten für den minderjährigen Kronprinzen zugedacht. 1947 gehörte er zu den 51 Angehörigen der kaiserlichen Familie, denen ihr *miyake*-Status (gegen Entschädigung) aberkannt wurde. Nach dem Krieg lebte er zurückgezogen, engagierte sich jedoch zeitweise als Präsident des japanischen roten Kreuzes (das bis zur Normalisierung der Beziehungen zwischen Japan und seinen asiatischen Nachbarn, oft als eine Art inoffizielles Außenministerium fungierte). Er starb an Lungenkrebs.

¹⁵ Vom Text existiert ein Sonderdruck (1941) aus „Nachrichten der Dt. Ges. für Natur- u. Völkerkunde Ostasiens.“

¹⁶ Volltexte (in unterschiedlichen Dateiformaten):

http://bohnerbiographie.zenwort.de/bw_daten/Bohner_KronprinzShotoku_Nippon-1942.pdf

http://bohnerbiographie.zenwort.de/bw_daten/Bohner_KronprinzShotoku_Nippon-1942.djvu

Weiterführende Literatur

(Adi Meyerhofer)

In den letzten beiden Jahrzehnten haben sich die Ansichten der japanischen Forschung zu Shōtoku Taishi stark fortentwickelt. Darauf kann hier nicht im einzelnen eingegangen werden.

Moderne japanische Ausgaben bzw. Kommentare (Auswahl):

- Arai Mumiro; Shōtoku Taishi Sōken; 2 Bde; Utsonomiya 1958 [„Über die Beweisführung der Richtigkeit oder Unrichtigkeit des Götterzeitalters “]
- Asuka Akio [*1950]; Shōtoku Taishi no daiyogen: Miraiki to Mizenki; Tōkyō 1998 (Tokuma Shoten), 309 S., ISBN 4-19-860868-7
- Fujii Yukiko; Shōtoku Taishi imeji no saisei to shinko; Tōkyō 1999 (Yoshikawa), 215 S., ISBN 4-642-07759-6
- 藤原兼輔 [Fujiwara no Kanesuke; 877-933]; Shōtoku Taishi, I; Bosatsu-den, II; ... den ryakuden; Tōkyō 1929; in: Zoku Gunsho ruijū, Bd. 8
- Fujiwara Yūsetsu (Hrsg.); 聖徳太子傳 Shōtoku Taishi den; Tōkyō 1977 [reprint einer Ausgabe 1942/44]
- 古田紹欽 [Furuta Shōkin]; 聖徳太子と日本人の宗教心; Tokyo 1999 (春秋社); ISBN 4-39311901-0
- *Shōtoku Taishi-gyosei – Hokke-gissho no kenkyū*; [Kommentar zum Sandharma-pundharika Sūtra]; Tōkyō 1933
- 十七箇條憲法 Jūichi-ka jō-kempo [„Die 17 Artikel “]; Tōkyō 1901 (Keizai Zasshisha), in: Gunsho ruijū, Bd. 17
- Kanai Isamo (Hrsg.); *Shōtoku Taishi shinkō*; Tōkyō 1979
- S. T.; Tōkyō 1957 (Heibonsha)
- Kamei Katsunichiro (Hrsg.); *Shōtoku Taishi*; Tōkyō 1968
- Kaneharu Isamu; *Shōtoku Taishi kyogaku no kenkyū*; 1962, 634S; [Saddharmapundarika sūtra; Srimala-simha-nada-sūtra]
- Hanayama Shōyū (Hrsg.); *Hokke gissho*; Tōkyō 1975 (Iwamami)
- S. T. *1310nen kinen tokushō*; [Prinz S.T. und der Horuji-Tempel]; Nara 1931
- Pradel, Chari; *Fabricating the Tenjukoku Shūchō Mandara and Prince Shōtoku's Afterlives*; Leiden 2016 (Brill); ISBN 978-90-04-18260-8; [“In this comprehensive study of the Tenjukoku Shucho Mandara, Chari Pradel provides a new interpretation of this assemblage of embroidered textile fragments associated with Prince Shotoku (574-622). By analyzing the scant visual evidence in the context of East Asian visual art of the period, the author recreates the subject represented on the seventh century artifact and demonstrates that it was not Buddhist (as previously believed), but associated with the funerary iconography of China that arrived in Japan with immigrants from the Korean peninsula. In addition, by closely investigating the context for the compilation of each of the documents associated with the artifact, Pradel illuminates the history of the embroidery and its changing significance and perception over the centuries.”]
- Takemitsu Mukoto; *Shōtoku Taishi*; Tōkyō 1984, ISBN 4886210201
- Tamura Enchō; *Shōtoku Taishi to Asuka bukkyō*; Tōkyō 1985 (Yukikawa)
- Tanaka Tsuguhito; *Shōtoku Taishi shinkō no seiritsu*; Tōkyō 1983, 288S, ISBN 4642021515
- Tsujita Naoshige; *Shōtoku Taishi to Asuka bukkyō*; Tōkyō 1986 (Gyōsei)
- Shiba Jotaro (1948-); *Shōtoku Taishi Nihon Bukkyō no so*; Tōkyō 1991 (Suzuki Shuppan), 153S, ISBN 4-7902-1976-3; [Manga]

- Walley, Akiko; *Constructing the Dharma king: the Hōryūji Shaka triad and the birth of the Prince Shōtoku cult*; Leiden 2015 (Brill); ISBN 9789004292451; [Diss.; Skulptur im Hōryūji.]

Die preußische Staatsbibliothek digitalisiert Werk № 3: *Shōtoku Taishi*. Der Scan wird im Laufe des Jahres 2018 zur Verfügung stehen:


<http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/>



Diese Datei ist ein Anhang zur Webseite

bohnerbiographie.zenwort.de

Erstellt am 13. März 2018 von **Adi Meyerhofer**, München.

Der zugrundeliegende Text ist nach japanischem Urheberrecht gemeinfrei. Die vorliegende elektronische Bearbeitung wird unter den Bedingungen der *Creative Commons*-Lizenz  4.0, d. h. „Namensnennung“ und „Weitergabe unter gleichen Bedingungen“ zur Verfügung gestellt (Lizenztext: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>).



<https://bohnerbiographie.zenwort.de>